

**MRZ vom 28.9.2006**

## **Lerchenberg: Nur offene Kamine**

MAINZ. Die Beschränkungen für den Brennstoff Holz in Mainz (die MRZ berichtete) seien auf dem Lerchenberg vollends unverständlich, so die ÖDP: Dort sei laut Satzung qualmendes Holzfeuer erlaubt, raucharmes aber verboten. Im Stadtteil ist die Benutzung der Fernheizung verpflichtend, um die Luft rein zu halten. Laut ÖDP ist dies aber eher eine Privilegierung des Heizwerkbetreibers Favorit. So sei es zu erklären, dass relativ emissionsarme, geschlossene Kaminöfen verboten sind, weil mit diesen geheizt wird, offene Kamine aber erlaubt sind.

### **Originaltext der Pressemitteilung**

#### **ÖDP: Als Kuriosität der Lerchenberger Ortssatzung ist qualmendes Holzfeuer erlaubt, rauchfreies Holzfeuer aber verboten**

Lerchenberg:.....viele auf dem Lerchenberg sei aus dem Ruder gelaufen, oft sogar kontraproduktiv und umweltschädlich, beanstandet Hartmut Rencker als Ortsbeiratsmitglied der ÖDP.

So schreibe die Satzung über den Anschluss- und Benutzungszwang an die Fernheizung in § 2 Nr. 2 vor, zwecks Luftreinhaltung ausschließlich die vom Heizwerk gelieferte Fernwärme zur Raumheizung und Warmwasserbereitung zu benutzen. Dies diene aber weniger der Umweltschonung, sondern der Privilegierung des teuren Heizwerkbetreibers Favorit (Exxon). So sei das Kuriosum entstanden, dass einigermaßen sauber brennende, geschlossene Kaminöfen verboten sind, weil diese der Raumheizung dienen, offene, stinkende Kamine seien aber erlaubt, weil man damit nicht heizen kann. Vergleichbaren Irrsinn gebe es in der Gestaltungssatzung, welche die thermische oder elektrische Nutzung der Sonnenenergie praktisch aushebele. Gegen diesen Irrsinn kämpft Rencker schon seit Jahren erfolglos an. Er sei aber zuversichtlich, sich langfristig gegen die Schwerfälligkeit der Stadt durchzusetzen.